

Ehe-, Familien- und  
Partnerschaftsberatung  
Karlsruhe e.V.

Thomas Rüttgers &  
Stephan Rieder

# Stark verbunden!

## Väter und (ihre) Kinder

Gesprächsabend für Väter am 13.11.2023  
im Rahmen der Reihe "Beziehungsreich"



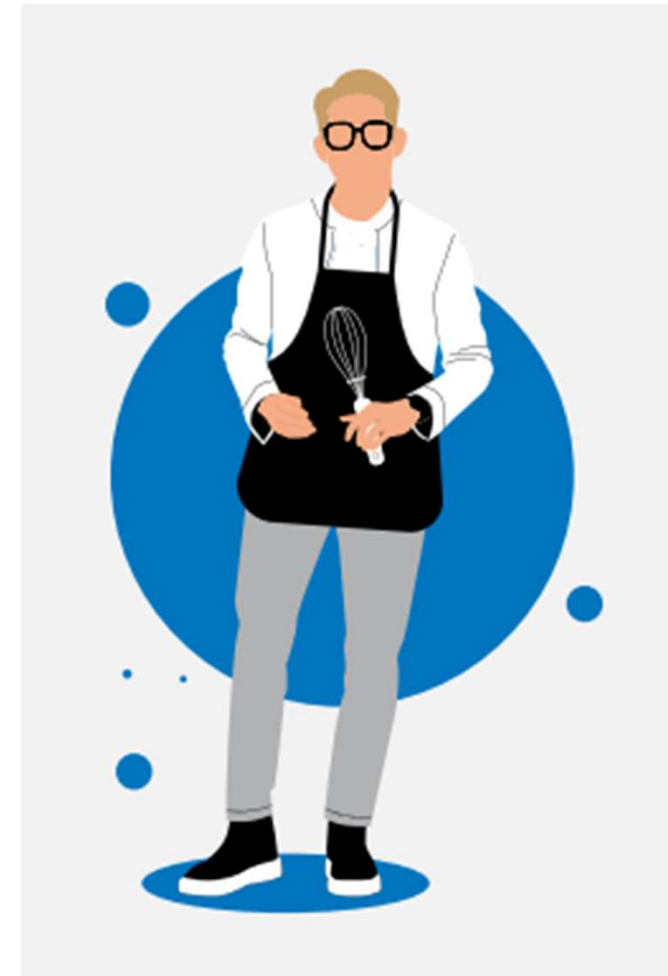
***Im Väterreport wurden  
fünf Vätertypen identifiziert:***

Quelle: Väterreport 2023  
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend



## Der überzeugte Engagierte

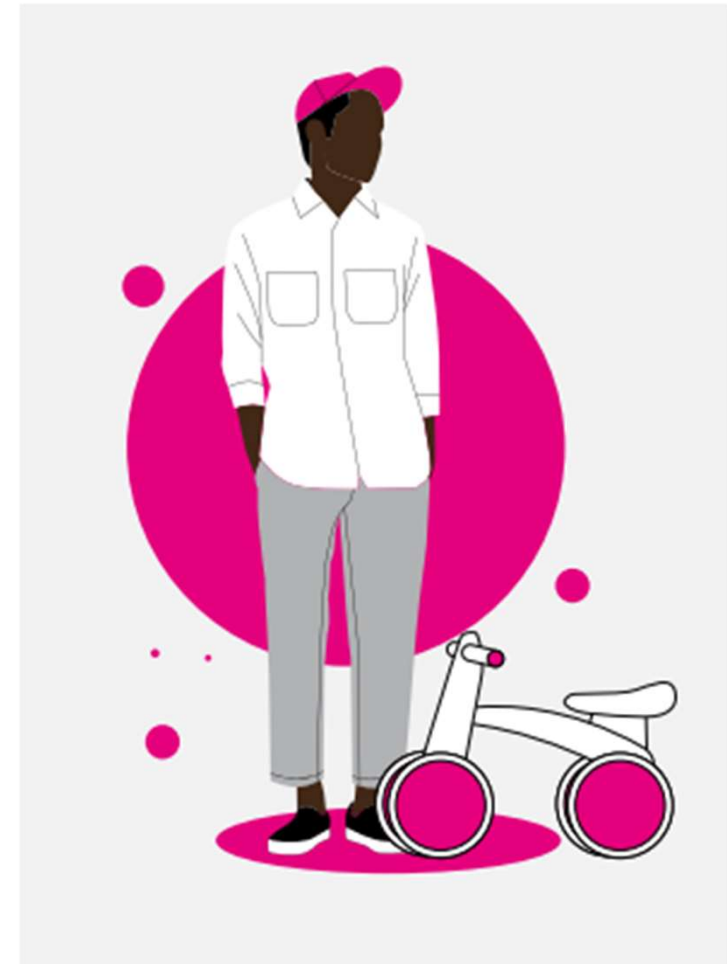
Diese Väter sind besonders von einer gleichmäßigen Aufgabenteilung überzeugt und engagieren sich entsprechend auch in der Kinderbetreuung.





## Der urbane Mitgestalter

Diese Väter sind jung, urban und partnerschaftlich eingestellt. Sie leben auch überwiegend eine partnerschaftliche Vereinbarkeit und übernehmen bei der Kinderbetreuung auch mal mehr als die Partnerin.





## Der zufriedene Pragmatiker

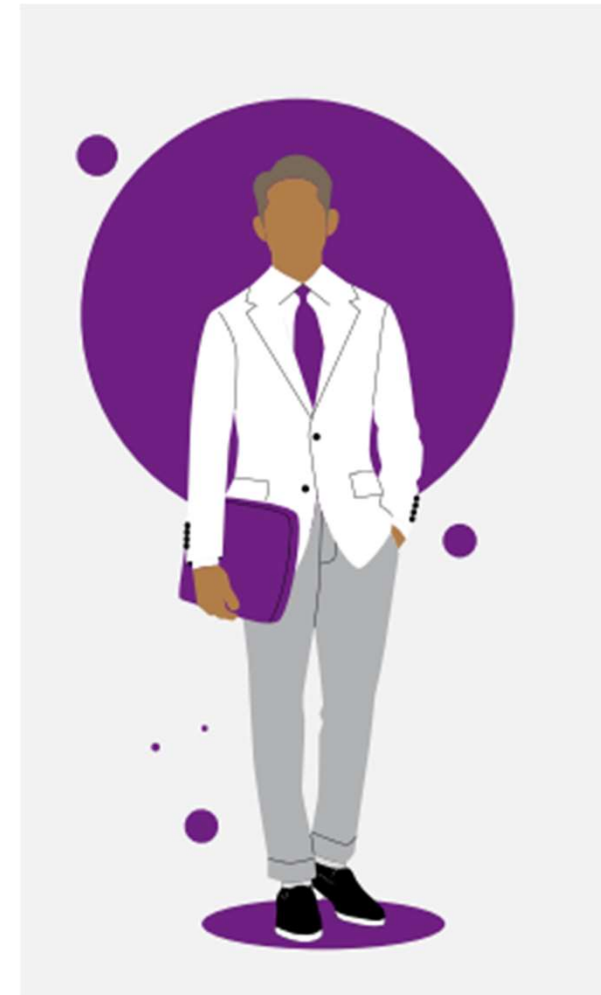
Diese Väter haben keine eindeutige Haltung zur partnerschaftlichen Aufgabenteilung, leben diese jedoch häufig. Sie teilen sich vergleichsweise oft die Kinderbetreuung mindestens zur Hälfte.





## Der etablierte Konventionelle

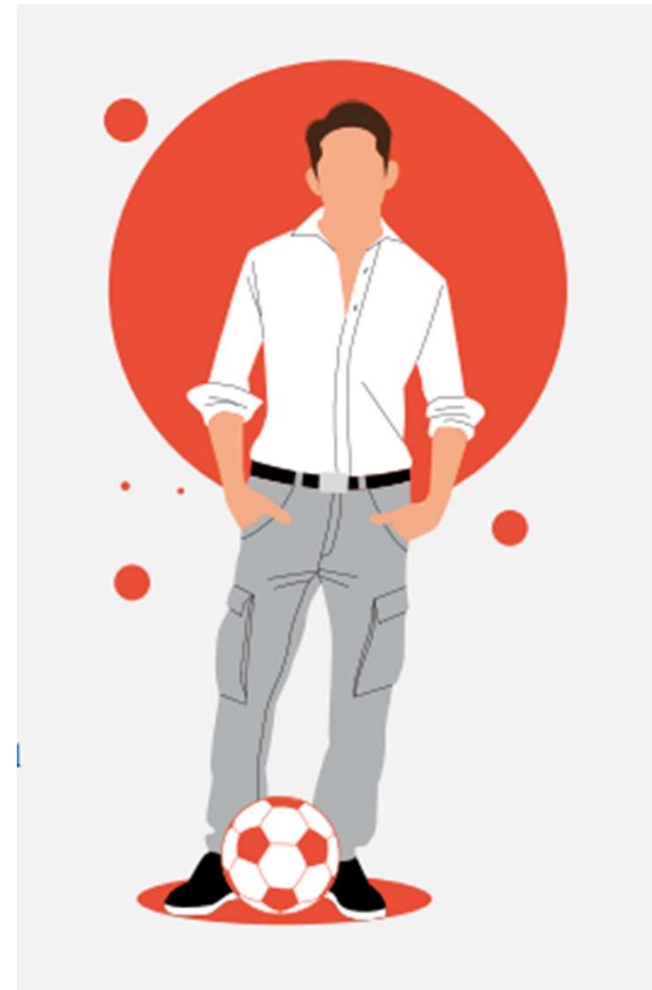
Diese beruflich und ökonomisch etablierten Väter sind tendenziell eher konservativ eingestellt und leben dies auch. Sie übernehmen daher auch wenig Kinderbetreuung.





## Der überzeugte Rollenbewahrer

Diese Väter wollen und leben das Familiernährer-Modell. Sie übernehmen wenig Kinderbetreuung und wollen mehrheitlich auch nicht mehr machen.





# Befunde aus dem aktuellen Väterreport in Bezug auf die fünf Vätertypen





# Erwartungen der Gesellschaft

Bevölkerungsumfragen bestätigen das Empfinden einer gestiegenen Erwartungshaltung an Eltern und Vätern.

- 84 Prozent der Bevölkerung sagen, dass der Vater **so viel Zeit wie möglich** mit seinen Kindern verbringen sollte.
- Ca. 35% der Bevölkerung erwartet, dass Väter heute auch **im Beruf kürzertreten** sollten, um mehr Zeit mit ihren Kindern zu verbringen.
- Die Hälfte der Männer und 56 Prozent der Frauen in Deutschland sehen **mangelnden Mut der Väter** als Grund dafür, dass sie zu wenig Zeit mit ihren Kindern verbringen.
- Nur noch 21% der Bevölkerung finden, dass der Vater heute die **Rolle des Familienoberhauptes** einnehmen muss.
- 80% sind der Meinung, dass Väter **die beruflichen Pläne ihrer Partnerin unterstützen** sollten.



## Vereinbarkeit Familie - Beruf

54 % der berufstätigen Väter, jedoch 73 Prozent der berufstätigen Mütter sagen aus, dass sie es sich so eingerichtet hätten, dass sich ihr Beruf gut mit ihrem Familienleben vereinbaren lässt



# Ambivalenz

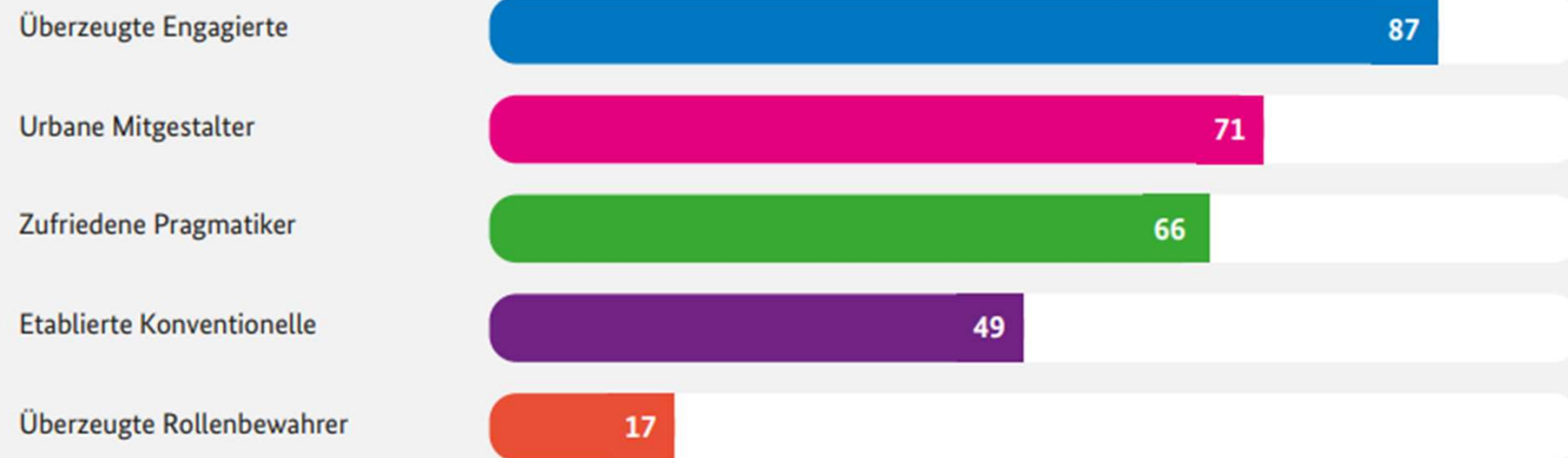
- Immer mehr Väter finden, dass kleine Kinder genauso gut von ihrem Vater betreut werden können wie von ihrer Mutter (55%).
- Dennoch sind traditionelle Rollenbilder weiterhin verbreitet:  
Fast die Hälfte der Väter mit Kindern unter sechs Jahren findet es wichtig, dass Frauen für die Kinderbetreuung eine Zeit lang beruflich kürzertreten und dass Kinder in den ersten Lebensjahren vor allem von der Mutter betreut werden.
- Immerhin ein Drittel der Väter findet die traditionelle Aufgabenteilung – der Mann geht arbeiten und die Frau kümmert sich um den Haushalt – am besten. Damit stehen sie nicht allein da – auch unter den Müttern ist knapp ein Viertel dieser Ansicht.



# Profitieren Kinder von väterlicher Kinderbetreuung?

## Väter sind geteilter Meinung darüber, ob die Kinder davon profitieren, wenn der Vater wegen der Kinderbetreuung zu Hause bleibt

Abbildung 3: Zustimmung zur Aussage „Auch die Kinder profitieren davon, wenn Väter zur Kinderbetreuung zu Hause bleiben“ – in Prozent



Quelle: Allensbacher Archiv, Weichenstellungsstudie II, IfD-Umfrage 9213 (2022), eigene Berechnung Prognos AG.



## Wunsch und Wirklichkeit



Zeit, die sich Väter für ihre Kinder nehmen:

Noch 1993 waren es durchschnittlich 1,9 Stunden pro Tag, 2008 2,3 und 2019 3,0 Stunden an Wochentagen.

**Damit nehmen sie sich allerdings noch immer nur halb so viel Zeit wie Mütter (5,9 Stunden)** (IfD Allensbach 2020). Zeitknappheit ist für Eltern ein großes Thema.



## Eine Frage der (Arbeits-) Zeit

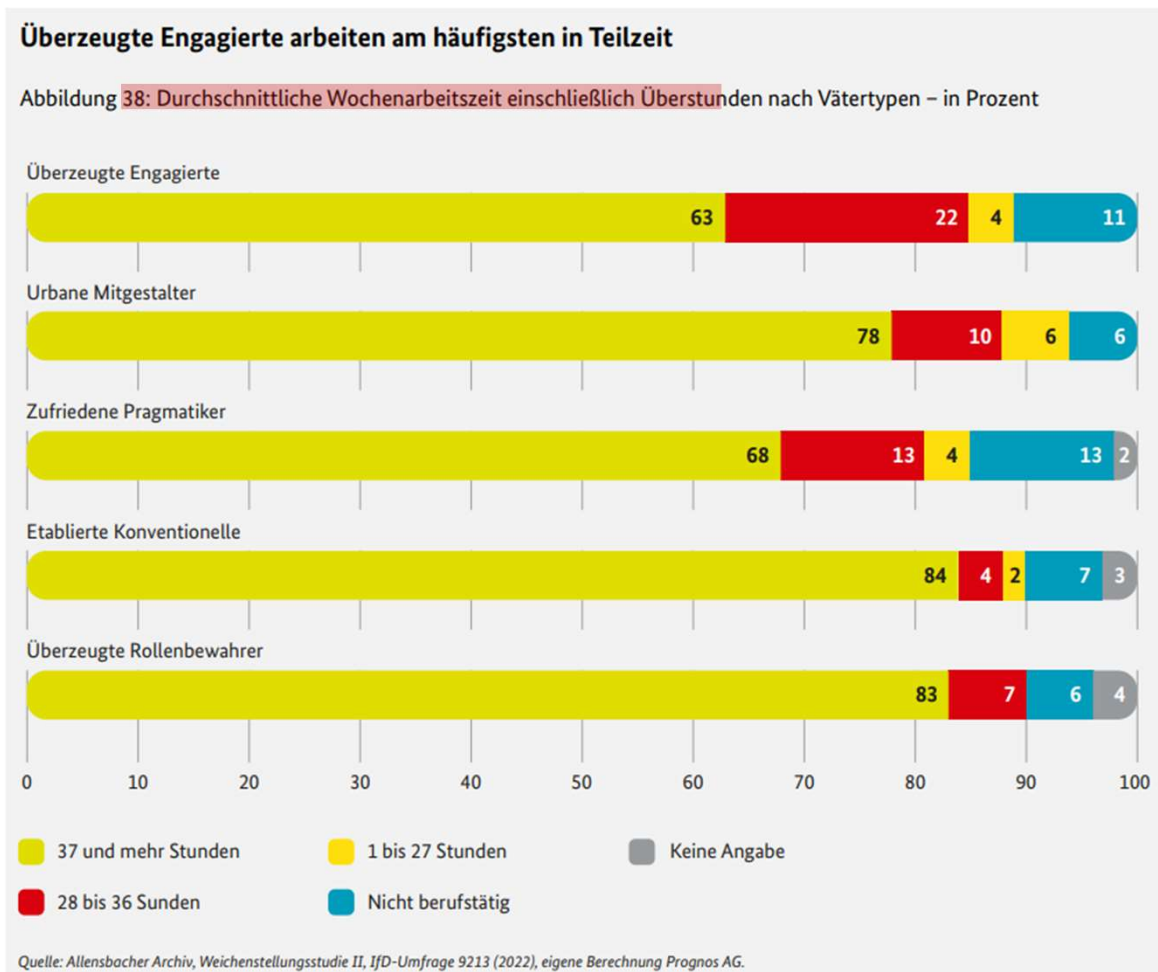
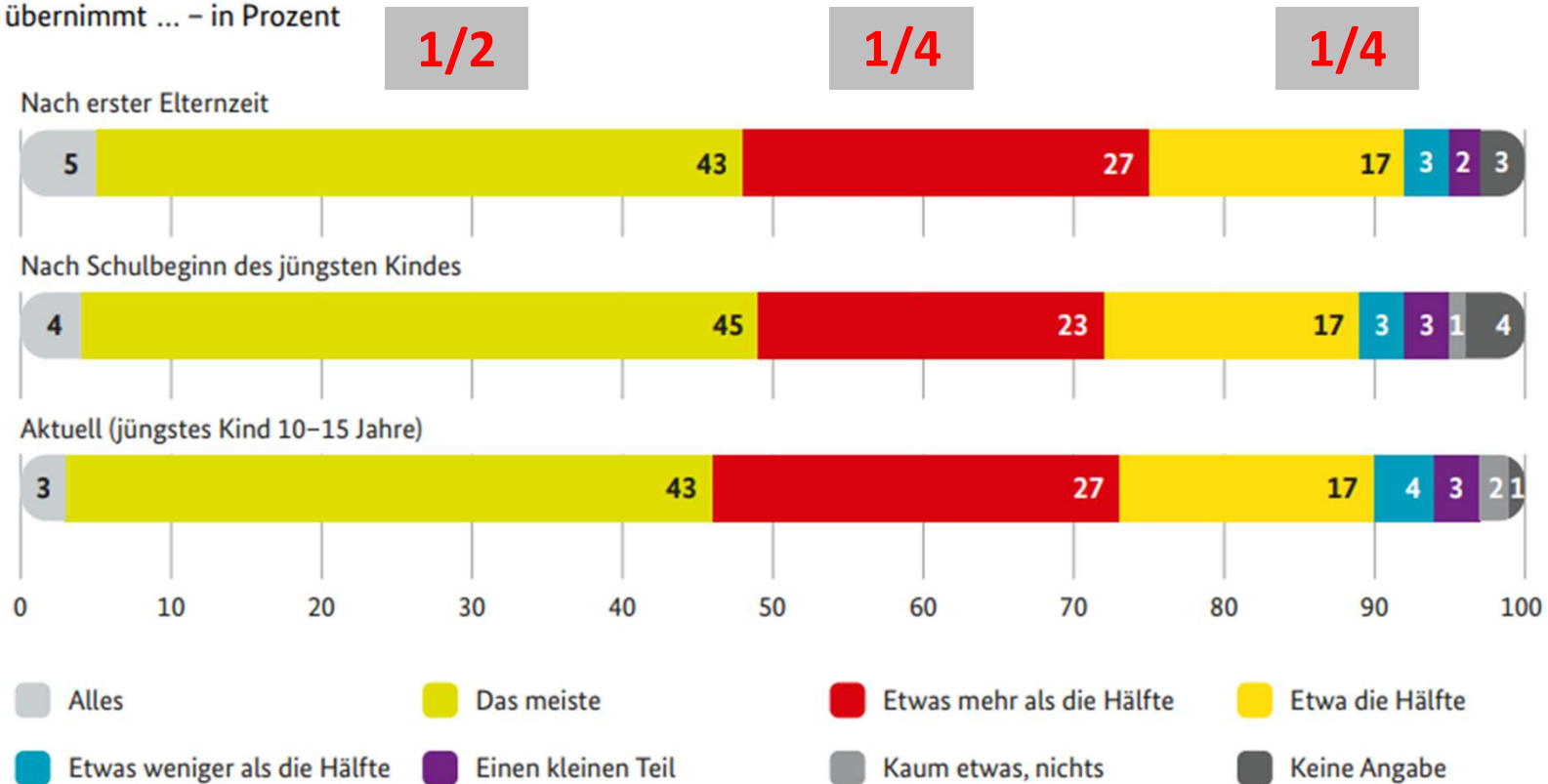




Abbildung 13: Aufteilung der Kinderbetreuung in Paarfamilien nach Alter des jüngsten Kindes. Die Mutter übernimmt ... – in Prozent



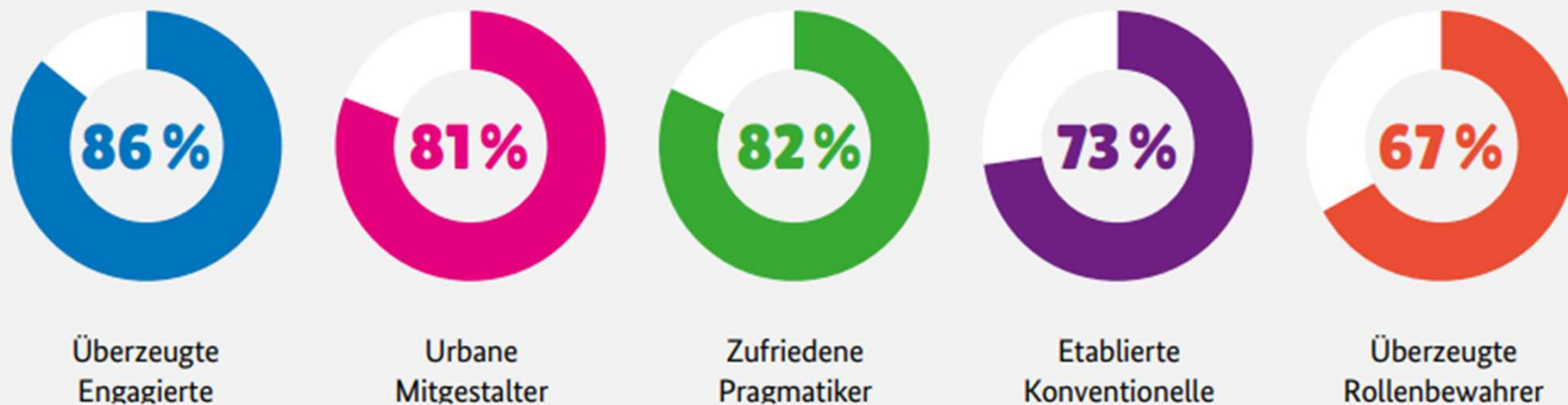
Quelle: Allensbacher Archiv, Weichenstellungsstudie II, IfD-Umfrage 9213 (2022), eigene Berechnung Prognos AG.



## Verhältnis Vater – Kinder (Vätersicht)

**Überzeugte Engagierte haben häufiger ein sehr enges Verhältnis zu ihren Kindern als überzeugte Rollenbewahrer**

Abbildung 16: Zustimmung zur Aussage „Das trifft auf mich zu: Der Vater hat ein sehr enges Verhältnis zu den Kindern...“







# Vater sein nach einer Trennung

In deutlich weniger Fällen leben die Kinder nach der Trennung der Eltern hauptsächlich bei den Vätern.

Doch der Anteil der Väter an den Alleinerziehenden ist zwischen 2010 und 2022 von 10 auf 15 Prozent angestiegen.

Auch wenn die Kinder nicht mehr im Haushalt des Vaters leben, bleibt der Kontakt zu ihnen für die Mehrheit der Väter erhalten:

- 4 Prozent der befragten Väter gibt an, fast nie Kontakt zu ihren Kindern zu haben.
- 62 Prozent der Väter haben mehrmals die Woche oder sogar täglich Kontakt zu ihren Kindern.
- Persönlich sehen 27 Prozent der getrennt lebenden Väter ihre Kinder mehrmals die Woche,
- weitere 45 Prozent zumindest mehrmals im Monat.



Einladung zum Experiment:  
Führen und folgen



## Selbst-Test: Bin ich ein guter Vater?

(Quellen: siehe z.B. Geo Wissen. (2010). Franiek, S. & Reichle, B. (2007))

### 1) Dimension „Freundlichkeit“:

- *Beachtung der Bedürfnisse des Kindes nach Zuwendung und Anerkennung, Lob, Ausdruck von Freude*
- hohe Ausprägung ist relevant für die **soziale Kompetenz** (Regeleinhaltung, wenig Streit mit Gleichaltrigen, selbständiges Lösen von Konflikten) und die **sprachliche Kompetenz der Kinder**

### 2) Dimension „Verantwortungsbewusstsein“:

- *Engagement dafür, dass sich das Kind sozialverträglich verhält; Unterstützung bezüglich der Freizeit*
- hohe Ausprägung geht meist einher mit einem **guten Umgang der Kinder mit Gleichaltrigen** und **Selbstmitteilungen**

### 3) Dimension „Machtvolle Durchsetzung“:

- *Einsatz von Zwang, Kontrolle, starren Regeln, Strafen, Ausdruck von Ärger*
- bei hohen Ausprägungen **widersetzen Kinder sich häufig den Anordnungen der Eltern**; in einer Studie fielen Jungen dadurch auf, dass sie zur Durchsetzung ihrer Wünsche Gleichaltrige zu manipulieren versuchten, während Mädchen lieber Konflikten aus dem Weg gingen



## Selbst-Test: Bin ich ein guter Vater?

### 4) Dimension „Inkonsistenz“:

- *keine klare Linie in der Erziehung, speziell bei Konsequenzen und Strafen*
- hohe Ausprägung geht häufig einher mit **Trotz, Aggressivität, emotionalen Auffälligkeiten und Symptomen von Hyperaktivität**

### 5) Dimension „Körperliches Strafen“:

- *„Klaps“, Schütteln, Schläge...*
- Kinder zeigen vermehrt **emotionale Probleme, Aggressivität und Hyperaktivität**

### 6) Dimension „Involviertheit“:

- *Teilhabe an den Aktivitäten der Kinder, Einsatz für Teilnahme an Freizeitaktivitäten, eigenes Engagement*
- hohe Ausprägungen wirken sich positiv auf die **sozialen Fähigkeiten** eines Kindes aus

### 7) Dimension „Aufsicht“:

- *Wissen um die Aktivitäten, Wege und Aufenthaltsorte des Kindes*
- **wenig beaufsichtigte** Kinder sind **im Durchschnitt weniger sozial kompetent, widersetzen sich öfter, sind öfter aggressiv, hyperaktiv und / oder emotional auffällig**



## Was ist bei Töchtern\* zu beachten?

- Töchter mit einer **guten Beziehung** zum Vater
  - haben mehr Selbstvertrauen
  - sind erfolgreicher in der Schule (auch in Mathematik und Naturwissenschaften)
  - verhalten sich oft besonders sozial kompetent
  - sind zufriedener
  - nehmen seltener Drogen
  - kommen später in die Pubertät (damit auch niedrigeres Risiko für Brustkrebs und Depression!!)
  - leiden als Teenager weniger an Essstörungen
  - geraten seltener in Schwierigkeiten mit der Polizei
- Wichtigkeit von positivem Feedback zu allem, was der Würdigung wert ist, nicht nur zu Aussehen und Weiblichkeit
- Vater-Beziehung als Versuchs-Objekt für den Umgang mit Männern und als erste mögliche Skizze für eine spätere Partnerschaft (auch bei schlechten Erfahrungen mit dem Vater!)
- Väter sind in der Zeit der Pubertät ihrer Töchter immer noch sehr wichtig für deren Entwicklung bezüglich Identität, Selbstkonzept, Emotionsregulation und Moralvorstellungen
- \* **Gegebenenfalls binäres Denken in Frage stellen** (siehe z.B. Geo Wissen. (2010))



## Was ist bei Söhnen\* zu beachten?

- Vater als Modell für eigenes Verhalten (Sozialverhalten, Risikoverhalten, ...), für die eigene Persönlichkeit und für eine spätere Partnerschaft; besondere Bedeutung der ersten Lebensjahre (Chance der Entwicklung von viel Nähe):  
Söhne, deren Väter sich in den ersten 10 Lebensjahren wenig für sie einsetzen, haben ein erhöhtes Risiko für aggressives und sogar kriminelles Verhalten, für berufliche Probleme und Partnerschaftsprobleme
- Wichtigkeit von positivem Feedback zu allem, was der Würdigung wert ist, nicht nur Leistung und Durchsetzungsvermögen
- Elterliche Erwartungshaltung offen halten; keine Verstärkung von Klischees, Stereotypen etc. bezüglich Jungen; Verzeihen von Fehlern
- Engagement für eine wechselseitige gute Beziehung, Setzen von Grenzen, Förderung vielfältiger Kompetenzen und der emotionalen Intelligenz
- Verständnis für die Dynamiken des Sohnes in der Zeit der Pubertät und parallele eigene Prozesse
- \* **Gegebenenfalls binäres Denken in Frage stellen**

(siehe z.B. Geo Wissen (2010))



## Welche weiteren Faktoren können eine Rolle für die Vater-Kind-Beziehung spielen?

- Die Beziehung zwischen einem Vater und seinem Kind ist durch einige Besonderheiten gekennzeichnet.
- Sie kann maßgeblich von der Haltung der Mutter beeinflusst werden, in der Fachliteratur als Gatekeeping beschrieben,
- sowie von einer ermutigenden bzw. entmutigenden Haltung des sozialen Umfelds.
- Weitere Faktoren sind:
  - eigene Bindungserfahrungen
  - Einflüsse der Herkunftsfamilien
  - eigene Erwartungen
  - Erwartungen des Partners / der Partnerin
  - Erwartungen der Gesellschaft
  - ...



## Impulsfragen zum Abschluss

- *Welchen Einfluss haben die angesprochenen Einflussfaktoren auf mich, wenn ich reagiere?*
- *Wie agiere ich (Aspekte der Aktivität)?*
- *Wie definiere ich meine Räume als Vater?*
- *Nehme ich, was übrig bleibt?*
- *Was nehme ich von dem heutigen Abend als Anregung mit?*





# Buchauswahl zum Thema

Ahnert, L. (2023). Auf die Väter kommt es an. Wie ihr Denken, Fühlen und Handeln unsere Kinder von Anfang an prägen. Berlin: Ullstein.

Biddulph, S. (2002). Jungen! Wie sie glücklich heranwachsen. München: Wilhelm Heyne.

Biddulph, S. (2013). Mädchen! Wie sie selbstbewusst und glücklich werden. München: Wilhelm Heyne.

Diamond, M. J. (2010). Söhne und Väter. Frankfurt a. M.: Brandes & Apsel Verlag GmbH.

Faber, Adele & Mazlish, Elaine (1980). How to talk so kids will listen & Listen so kids will talk. New York: Avon Books.

Geo Wissen. (2010). Väter. Hamburg: Gruner & Jahr.

Gesterkamp, T. (2007). Die neuen Väter zwischen Kind und Karriere: so kann die Balance gelingen. Freiburg i. Brsg.: Herder-Spektrum.

Kast, V. (2012). Vater-Töchter, Mutter-Söhne. Freiburg i. Brsg.: Kreuz Verlag.

Prokupek, Luisa (2017). Moderne Väter – Besser, schlechter oder einfach anders? Masterarbeit im Masterstudien-gang Erziehungs- und Bildungswissenschaft der Otto-Friedrich-Universität Bamberg.

Thomä, D. (2008). Väter: Eine moderne Heldengeschichte. München: Carl Hanser Verlag.



# Quellen im Internet

Online-Familienhandbuch, herausgegeben vom Staatsinstitut für Frühpädagogik und Medienkompetenz (IFP).  
siehe z.B. <https://www.familienhandbuch.de/familie-leben/familienformen/muetter-vaeter/index.php>

Väterreport 2023. Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend